

Internationale Religionspädagogische Jahrestagung 2005 Wien



200 Religionslehrer treffen sich ab Sonntag zur internationalen Religionspädagogische Tagung im Don Bosco Haus. Das Thema heuer: **"Religionen in Begegnung - am Beispiel der Großstadt Wien"** 25.-28. September 2005

Das Religionspädagogische Institut der Erzdiözese Wien ist erstmals Gastgeber der internationalen Religionspädagogischen Jahrestagung, veranstaltet vom Deutschen Katecheten-Verein und der Schweizer Katecheten-Vereinigung gemeinsam mit allen RPIs

Österreichs mit 200 ReligionslehrerInnen aus sieben Nationen Europas.

Dass Wien als Tagungsort ausgewählt wurde, liegt in der Besonderheit seiner Geschichte. Österreich ist europaweit in der einzigartigen Situation, dass neben allen christlichen Konfessionen und dem Judentum, auch der Islam (seit 1912) und der Buddhismus (seit 1983) staatlich als Religionen anerkannt sind. Das hat weit reichende und bemerkenswerte Folgen, sowohl im Fächerkanon jeder Schule, Religionsunterricht wird in allen anerkannten Religionen erteilt, als auch in der medialen Präsenz und paritätischen Berücksichtigung bei religiös relevanten Fragen.



RPI-Direktor Johann Hisch wird gemeinsam mit Marion Schöber, der Vorsitzenden des Deutschen Katechetenvereines und Carola Marsch, der Präsidentin der Schweizer Katechetenvereinigung die Tagung am Sonntag, 25. September 2005, eröffnen. Weihbischof Helmut Krätzl wird im Eröffnungsreferat auf das nachhaltige Wirken von Kardinal Franz König im Dialog der Religionen hinweisen, der im August seinen 100. Geburtstag gefeiert hätte.

Neben den Statements und Referaten werden die Teilnehmer in thematischen Spaziergängen und Workshops Gelegenheit haben, persönliche Erfahrungen und Begegnungen mit den in Wien beheimateten Institutionen der Religionen zu machen und zu reflektieren.

http://wien.rpi.at/aktuelles-Dateien/DKV-Tagung_05.htm

Gemeinsamer Schülerkalender von Christen, Juden und Muslimen

Europaweit einmaliges Projekt der christlichen Kirchen, der Islamischen Glaubensgemeinschaft und der Israelitischen Kultusgemeinde wird fortgesetzt - 100.000 Schülerinnen und Schüler erhalten den zum zweiten Mal herausgegebenen Schülerkalender "leben.gut.ganz.sinnvoll" Wien, 2.9.05 (KAP) Ein europaweit einmaliges und erfolgreiches Projekt der christlichen Kirchen, der islamischen und der jüdischen Glaubensgemeinschaft in Österreich findet zu Schulbeginn seine Fortsetzung. 100.000 Schülerinnen und Schüler erhalten in den kommenden Tagen den zum zweiten Mal herausgegebenen Schülerkalender "leben.gut.ganz.sinnvoll". Der bunt illustrierte Kalender mit 148 Seiten enthält zahlreiche Bilder, Sinnsprüche und Lebensweisheiten aus den drei großen monotheistischen Religionen, aus Philosophie und der Literatur.



Verteilt wird der Schülerkalender von katholischer Seite in der Erzdiözese Wien an alle Schülerinnen und Schüler ab 14 Jahren, die den Religionsunterricht besuchen. Erarbeitet wurde der Kalender von Vertretern der katholischen, orthodoxen, evangelischen und altkatholischen Kirche, sowie der Islamischen Glaubensgemeinschaft und der Israelitischen Kultusgemeinde. Jugendliche waren bei der Konzipierung, Textauswahl und der Umsetzung miteinbezogen. Im neuen Kalender werden die Schülerinnen und Schüler auch schon eingeladen, Bilder und Sprüche für die nächste Ausgabe einzusenden. Anlaufstelle dafür ist das Wiener Erzbischöfliche Schulamt Wien (A-1010 Wien, Stephansplatz 3/IV, Mail: kalender@lgs.at). http://www.oekumene.at/hauptseite_texte.htm

SOL-Kalender: Solidarität — Ökologie — Spiritualität — 2006



"Dieser Kalender ist etwas Besonderes" In interkonfessioneller Zusammenarbeit wurde ein Kalender für das Jahr 2006 pünktlich zum "Tag der Schöpfung" am 1. September 2005, von SOL, der Organisation für Solidarität, Ökologie und Lebensstil, präsentiert. Der Kalender für das Jahr 2006 steht ganz im Zeichen der acht Millennium-Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (UNO gegen Hunger und für nachhaltige Entwicklung). Der Kalender ist interkonfessionell entstanden: Vertreter von drei Weltreligionen haben an der

Gestaltung mitgearbeitet. Von katholischer Seite waren die Katholische Frauenbewegung Wien/NÖ-Ost, das Umweltbüro der Katholischen Aktion und das Religionspädagogische Institut der Erzdiözese Wien engagiert. Der Kalender ist mit jüdischen, christlichen und islamischen und Weisheiten der Hopi-Indianer bestückt. Als besonderes Service sind die Feiertage der Christen, Juden und Moslems mit den Symbolen gekennzeichnet. Nähere Informationen zur Bestellung finden Sie auf der Homepage von SOL, via E-Mail: sol@nachhaltig.at oder <http://wien.rpi.at/Pilgrim>.

<https://cms.stephanscom.at/news/articles/2005/08/25/a9062>

NOSTRES in proVISION: Forschungs-Bildungs Kooperationen

Die UN Dekade zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung (2005 – 2014) soll der Idee der Nachhaltigen Entwicklung stärkeres Gewicht in der Bildungspolitik und den Bildungsprogrammen der Länder verleihen. Nachhaltiger Entwicklung muss ein umfassender und offener Bildungsbegriff zu



Grunde gelegt werden, der keineswegs auf schulische Bildung beschränkt bleibt sondern der auch Bildungsprozesse und -einrichtungen der universitären Bildung, der außerschulischen Bildung und der (beruflichen) Weiterbildung umfasst.

Die Plattform FBK soll von einem qualifizierten, alle wesentlichen Disziplinen umfassenden Konsortium gebildet werden und folgende Aufgaben haben, u.a.:

Um dieser umfassenden Aufgabe gerecht werden zu können, sind für die Forschungs-Bildungs kooperation vier Gruppen von Partnern erforderlich:

- Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen (z. B. Universitäten, ÖAW),
- Bildungseinrichtungen (z. B. Schulen, Pädagogischen Akademien und Instituten, Volkshochschulen)
- Praxispartner/innen außerhalb des Bildungssystems (Wirtschaft, Gemeinden, NGO),
- Mentor/innen

Projektträger ist Dr. Johann Hisch, für ganz Österreich und für alle Bereiche der Universitäten, Bildungseinrichtungen und NGOs.

www.nostres.at

PILGRIM - Sinn-Suche durch die Sinne

Beim Abschlussfest 2005 der "PILGRIM-Schulen" zum Thema "Nachhaltigkeit & Spiritualität" in Wien wurden 17 Schulen für Projekte zur Erhaltung einer lebenswerten (Um)Welt ausgezeichnet und erhielten einen Weinstock als symbolisches Geschenk. Der

Beitrag der religiösen Spiritualität zum Konzept der Nachhaltigkeit und der Erhaltung einer lebenswerten Umwelt stand im Zentrum des Abschlussfestes "Nachhaltigkeit & Spiritualität". Das Religionspädagogische Institut (RPI) der Erzdiözese Wien hatte 17 Schulen aus Wien, Niederösterreich und Oberösterreich, die sich am PILGRIM-Projekt beteiligten, eingeladen. Die Beiträge zu einer lebenswerten (Um)Welt waren im Schulprofil definiert worden. Am Donnerstagnachmittag, 23. Juni 2005, wurden die "PILGRIM-Schulen" ausgezeichnet. Johann Hisch, Leiter des Religionspädagogischen Institutes der Erzdiözese Wien, hatte ein besonderes Symbol als Geschenk an die Schulen mitgebracht. Jede Schule erhielt zur Auszeichnung einen PILGRIM-Weinstock, den Hisch selbst kultiviert hatte. Der Pfarrer und



PILGRIM
BEWUSST LEBEN • ZUKUNFT GEBEN

Umweltbeauftragte der Evangelischen Kirche in Österreich, Michael Meyer, betonte, dass die Schöpfung selbst Zeichen Gottes in und für die Welt sei. "Es ist wunderbar, dass ich Gott mit allem, was ich bin, danken kann... Überwältigend ist was Gott geschaffen hat", betete der evangelische Pfarrer mit den nachgedichteten Worten eines Psalms. Daher haben besondere Pflanzen, wie der Weinstock, eine symbolische Bedeutung erhalten. Dies in den Schulen zu entdecken, sei ein

wichtiger Impuls für fächerübergreifende Projekte.

In seinem Grußwort lobte Ministerialrat Manfred Wirtitsch vom Bildungsministerium die Vernetzung der Schulen, die sich mit Nachhaltigkeit auseinandersetzten: "Die Kooperationen mit den ÖKOLOG- und Umweltzeichen-Schulen seien unabdingbar für das gemeinsame Engagement für die Umwelt in den Schulen vor Ort."

<http://wien.rpi.at/Pilgrim>

Akademienverbund: Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien

Der Akademienverbund „Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien“ ist geprägt von Ökumene und pädagogischem Neubeginn. Die Katholische Kirche und die Evangelische Kirche A. und H.B. haben sich zu einem Studienversuch zusammengeschlossen. Neben der Ausbildung von Pflichtschullehrer/innen, der Fort- und Weiterbildung literarischer Lehrkräfte an Pflichtschulen und höheren Schulen soll auch in analoger Weise die Aus-, Fort- und Weiterbildung von konfessionellen Religionslehrer/innen für die Katholische Kirche, für die Evangelische Kirche A. und H.B.. Auch die Anliegen der Orthodoxen Kirchen und der Altkatholischen Kirche in Bezug auf Aus- und Fortbildung der Religionslehrer/innen sollen im Sinne der Bologna-Deklaration Berücksichtigung finden.

Die Selbstständigkeit der einzelnen Kirchen und ihrer jeweiligen Lehre wird auch in der Vermittlung an die Studierenden durch organisatorische Vorkehrungen entsprechend gewahrt.

Die teilnehmenden Akademien – von Seiten der Katholischen Kirche: PA, PI, RPA und RPI; von Seiten der Evangelischen Kirche: ERPA und ERPI – verbleiben an den dislozierten Standorten, um den Erfordernissen der jeweiligen Aufgaben entsprechen zu können.

www.ph-wien.at

Gemeinsam lernen und beten

"Wir müssen der Jugend zeigen was uns verbindet", so Weihbischof Helmut Krätzl. Als "gelebtes Beispiel religiöser Toleranz" hat die Pädagogische Akademie des Bundes in Wien in der Ettenreichgasse jetzt einen neuen Meditationsraum



eingerrichtet, der allen Glaubensgemeinschaften offen steht. Manfred Teiner, Direktor der Pädagogischen Akademie des Bundes, erklärte zum neuen Meditationsraum: "Mit diesem Andachtsraum haben wir einen Ort geschaffen, der unseren Studierenden ermöglicht, ihren Glauben aktiv zu leben".

Die Studierenden der Pädak haben nun einen Raum zum Beten, Innehalten und Besinnen. In einer Stadt mit einem bunten Gemisch an Religionen, müsse man den Bedürfnissen der Menschen nachkommen so Georg Geiger, katholischer Religionspädagoge im Gespräch mit Radio Stephansdom. Seit heuer werden auf der Akademie neben katholischer und evangelischer auch islamische Religionspädagogik gelehrt. Mit einem gemeinsamen Raum ohne jeder Art religiöser Symbole reagiere man auf die Bedürfnisse der internationalen Studierenden in punkto Besinnung und Gebet, so Geiger. Von den über 1.200 Studierenden an der Pädagogischen Akademie sind über 760 römisch-katholisch, 80 islamisch, 60 evangelisch und zwölf jüdisch.

"Die Entfaltung der religiösen Anlagen gehöre zum Zielparagraphen unseres Bildungswesens", würdigte auch Weihbischof Helmut Krätzl die Funktion des neuen Raumes. Bei der feierlichen Eröffnung des interreligiösen Meditationsraumes waren außerdem der griechisch-orthodoxe Metropolit Michael Staikos, der evangelische Superintendent Hans-Jörg Lein, der Präsident der Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich, Anas Schakfeh und Rabbiner Jacob I. Biderman von der orthodoxen jüdischen Vereinigung "Chabad Lubawitsch" zu Gast.

<http://stephanscom.at/news/articles/2005/09/28/a9252>

XII. Europäisches Forum zum Religionsunterricht www.eufres.org

„ZUKUNFT FÜR HIMMEL UND ERDE“

19. – 23. April 2006, Don Bosco-Haus, A-1130 Wien

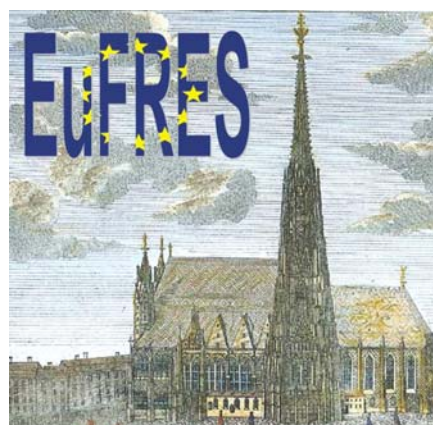
Voraussichtlich werden wieder Vertreter aus über 20 Ländern daran teilnehmen.

Ziel dieser Begegnungen, die bereits seit 1984 im Zweijahresrhythmus stattfinden, ist es, den schulischen Religionsunterricht weiter zu fördern und zu unterstützen. Die unterschiedlichen Gegebenheiten in den einzelnen europäischen Ländern sollen als eine Bereicherung erfahren werden. Die Kenntnis der jeweiligen kirchlichen Situation und die entsprechenden pastoralen Antworten darauf in den anderen Ländern sollen für die eigene Arbeit neue Impulse und Unterstützung geben.

Entsprechend den Rückmeldungen für die kommende Tagung haben wir das weltweit brisante und relevante Thema der Nachhaltigkeit – Bewahrung der Schöpfung und Schöpfungsverantwortung – gewählt. Die UN-Dekade 2005-2014 „Bildung zur Nachhaltigen Entwicklung“ wollen wir mit ihren naturwissenschaftlichen, theologischen und religionspädagogischen Implikationen für Kirche(n) und Gesellschaft aufgreifen. Als Referenten sind vorgesehen:

Prof. Dr. Herbert Pietschmann, Vorstand des Instituts für Theoretische Physik an der Universität Wien i. R., Mitglied der österreichischen Akademie der Wissenschaften.

Prof. Dr. Markus Vogt M.A., Prof. für Christliche Sozialethik an der Philosophisch-Theologischen Hochschule der Salesianer Don Boscos Benediktbeuren, Leiter der Clearingstelle Kirche und Umwelt, Umweltbeauftragter der Deutschen Bischofskonferenz (DBIKO).



KURATORIUM EuFRES (2004-2006)

www.eufres.org

Flavio Pajer, Präsident	Professor, Dr.	Rom	fpajer@lasalle.org , pajer@eufres.org
Wilfried Lenssen Schatzmeister	OR, Dr.	Dresden	schulstiftung.bistum-dd.@t-online.de , lenssen@eufres.org
Revilla Cunado Avelino		Madrid	averecu@planalfa.es , revilla@eufres.org
Jozef Kutarna	Professor, Dr.	Bratislava	jkutarna@sdb.sk , kutarna@eufres.org
Johann Hisch Generalsekretär	Direktor, Dr.	Wien	johann.hisch@rpi.at , hisch@eufres.org